Die Normalsammlung der Gesellschaft.

Schon in No. 1 des Nachrichtsblattes ist auf Vorschlag mehrerer Mitglieder die Errichtung einer Normalconchyliensammlung in Anregung gebracht worden, und ist seitdem diese Angelegenheit wiederholt und besonders von den Herren Malm in Göteborg und Strebel in Hamburg erinnert und mittelst Einsendung überdachter Vorschläge gefördert worden. Allerdings kann kein Zweifel darüber sein, dass die Aufstellung einer solchen Sammlung im Laufe der Zeit von der grössten Wichtigkeit für die Wissenschaft werden würde, ja dass sie für manche Zwecke eigentlich vollständig unentbehrlich ist. Andererseits kann aber eine Gesellschaft ohne bestimmten Sitz, ohne ausreichende Mittel, eine eigene derartige Sammlung gar nicht aufstellen, und wir haben die Sache desshalb auf sich beruhen lassen müssen, bis sich uns in neuester Zeit die günstigste Gelegenheit zur Verwirklichung bietet.

Die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft zu Frankfurt, mit der zeitgemässen Umgestaltung ihrer reichhaltigen Conchyliensammlung beschäftigt, hat sich in Folge der, von unserer Seite angeknüpften Unterhandlungen, bereit erklärt, die nöthigen Räume, Schränke, Kästchen etc. für eine Normalsammlung zu stellen, ihre eigenen Vorräthe — soweit als nöthig — in derselben aufgehen zu lassen und jedem Mitgliede der deutschen malacozoologischen Gesellschaft durch die Vermittlung des betreffenden Sectionärs die Benutzung jederzeit zu gestatten, natürlich vorausgesetzt, dass die ganze Zusammenstellung als integrirender Bestandtheil ihres Museums betrachtet würde.

Indem wir diesen Vorschlag zur Kenntniss unserer Mitglieder bringen und zu Erörterungen darüber auffordern, können wir uns nicht versagen, einige Bemerkungen darüber zu machen, wie wir uns eine solche Normalsammlung, wenn sie von wirklicher Bedeutung für die Wissenschaft sein soll, vorstellen.

Zunächst ist es unbedingt nöthig, verschiedene Abtheilungen aufzustellen, deren eine alle Arten mit sämmtlichen Varietäten und individuellen Abänderungen, die andere vollständige Faunen möglichst vieler Orte, nach den malacozoologischen Provinzen und Reichen geordnet, eine dritte anatomische und microscopische Präparate etc. enthält. Ist nach diesen Richtungen hin die Sammlung möglichst vollständig aufgestellt, so wird es nicht schwer sein, eine etwa streitige oder schwankende Art aufzufinden; vor Allem aber dürfte es möglich werden, den wahren Umfang mancher Arten festzustellen und in die Synonymie das so sehr vermisste Licht zu bringen. Einem künftigen Bearbeiter der Fauna germanica oder europæa wäre nebenbei sehr bald der Weg gebahnt.

Dass die Etikettirung eine überaus genaue sein müsste, versteht sich von selbst; die Etiketten müssen die möglichst vollständige Synonymie, Citate der Figuren etc. enthalten. Originalexemplare aus den Händen der Autoren sind durch besonders gefärbte Etiketten auszuzeichnen.

Den nächsten Nutzen dürfte dann eine solche Sammlung dem Determinationsverkehr bringen, und dazu ist die Aufstellung in Frankfurt, dem vermuthlichen Sitze des Directoriums, und unter der unmittelbaren Pflege Heynemann's, der Sectionär der Senckenbergischen Gesellschaft für die Conchylien ist, ganz passend. Auch dürfte sich Frankfurt schon wegen seiner geographischen Lage ganz besonders empfehlen. Sobald die Sammlung einen nennenswerthen Umfang angenommen hat, — wir rechnen dabei auf lebhafte Unterstützung unserer Vereinsmitglieder, auch derer, die neue Arten beschreiben oder beschrieben haben, — wird es möglich sein, den Determinationsverkehr zum Theil nach Frankfurt zu ziehen und die Mitglieder, welche so freundlich waren, sich zu Bestimmungen zu erbieten, nur noch bei aussergewöhnlichen Fällen in Anspruch zu nehmen.

Daran knüpft sich noch ein anderes, was ebenfalls Herr Strebel angeregt. Ist einmal eine Normalsammlung aufgestellt, es mag sein, wo es will, so wird dieser Vorgang hoffentlich bald Nachahmung finden. Museen, die eine ähnliche Sammlung aufstellen wollen, wozu sie unsere bei denselben betheiligten Mitglieder im Sinne des allseitigen Vortheils veranlassen werden, können ihre Bestimmungen dann durch Vergleichung mit der Vereinssammlung verificiren. Es wäre so möglich, durch ganz Deutschland nach einem System bestimmte Mustersammlungen und eine gemeinsame Nomenclatur zu bekommen, und jeder Sammler könnte in dem ihm nächsten Museum die ihm unbekannten Conchylien selbst bestimmen.

Wir setzen voraus, dass unsere verehrlichen Mitglieder dankend acceptiren und damit einverstanden sind, dass eine solche Sammlung mit der Autorität und zum hohen Nutzen unserer Gesellschaft dem Museum der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt einverleibt werde, und bitten um Mittheilung der Ansichten über die Art und Weise der Aufstellung und hauptsächlich um möglichst reiche Einsendungen von Localfaunen, Originalexemplaren und interessanten Formen und Varietäten. Freilich wird es nicht möglich sein, für letztere ein anderes Aequivalent als das der freien Benutzung der Sammlung zu bieten. Wir vertrauen aber auf den Eifer und die anerkannte Liberalität, welche die Malacozoologen von jeher ausgezeichnet hat; wir versprechen alle Einsendungen gewissenhaft zu registriren und mit dem Namen der Einsender versehen zu lassen.

Wir hoffen, mit vereinigten Kräften etwas zu leisten, was bis jetzt noch keine wissenschaftliche Gesellschaft auch nur annähernd in diesem Umfang auszuführen versucht hat.

Dr. W. K. u. D. F. H.